



## Factsheet Freiwilligentourismus (Volontourismus)

*Reisen und dabei Gutes tun. Ob Babyschildkröten in Costa Rica sicher ins Meer begleiten, Frauen in einem Frauenzentrum in Indien unterstützen oder Kindern in Guatemala das Lesen und Schreiben beibringen – die Möglichkeiten, sich auf Reisen ehrenamtlich zu engagieren, sind inzwischen fast unerschöpflich. Die steigende Nachfrage nach Freiwilligentourismus (Volontourismus) hat das Angebot in den letzten Jahren auch bei kommerziellen Reiseanbietern vervielfacht. Doch Vorsicht: Nicht jede gut gemeinte Tat hat auch positive Wirkung!*

Freiwilligenarbeit mit Kindern ist besonders beliebt, da die Tätigkeiten abwechslungsreich sind und vermeintlich geringe Qualifikationen erfordern. Es hat sich jedoch gezeigt, dass sich der Einsatz von ausländischen Freiwilligen als Lehrpersonen negativ auf das Gelernte der Kinder auswirkt, da wiederholt das Gleiche auf niedrigem Niveau gelehrt wird.<sup>1</sup> Ausserdem ist es wichtig, dass die Freiwilligen nicht die lokale Lehr- oder Betreuungsperson ersetzen, damit keine Abhängigkeiten entstehen und keine lokalen Arbeitsplätze verlorengehen.<sup>2</sup>

Mit der steigenden Kommerzialisierung von Freiwilligeneinsätzen wächst die Gefahr, dass die Interessen der zahlenden Reisenden immer wichtiger werden, während die Bedürfnisse und Wünsche der lokalen Gemeinschaften in den Hintergrund rücken.<sup>3</sup> So birgt die Nachfrage nach möglichst kurzen Einsätzen seitens der Touristinnen und Touristen die Gefahr, dass Kinder durch die häufig wechselnden Bezugspersonen langjährige Schäden davon tragen, denn für Kinder sind Kontinuität und Langzeitbetreuungspersonen sehr wichtig, um ein sicheres und stabiles Aufwachsen zu ermöglichen.<sup>4</sup> Diese einseitige Berücksichtigung der Interessen kann sogar so weit gehen, dass in manchen Ländern vier von fünf Kindern, welche in Waisenheimen leben, eigentlich noch mindestens einen Elternteil haben und dieser mit einer kleinen Unterstützung auch für das Kind sorgen könnte.<sup>5</sup>

### **Aus diesen Gründen rät ECPAT Switzerland von Kurzeinsätzen in Kinderheimen ab.**

#### **Waisenhaus-Tourismus fördert Kinderhandel**

In Kambodscha und Nepal wurden in den letzten Jahren vermehrt Fälle aufgedeckt, bei denen Kinder in Waisenheime verbracht wurden, welche noch mindestens einen, wenn nicht sogar beide Elternteile haben.

Da die Nachfrage nach Besuchen oder Einsätzen in Waisenheimen bei Reisenden stetig wächst, es jedoch nicht genügend Waisenkinder gibt, kaufen Ausbeuter und Ausbeuterinnen Eltern aus ärmlichen Verhältnissen ihre Kinder ab und bringen sie in Waisenhäusern unter, um Touristen und Touristinnen anzulocken. Dort führen die Kinder traditionelle Tänze auf, „schmusen“ und spielen mit den Schaulustigen und erwirtschaften so die Ausgaben für Kost und Logis selbst – während der Grossteil des Geldes den Betreibern der Waisenhäuser zufließt.



### Zusammenhang zwischen Freiwilligenarbeit und sexueller Ausbeutung

Doch nicht nur die Einsätze an Heimen und Schulen sind problematisch: ECPAT Switzerland sieht generell eine grosse Gefahr für Kinder und Jugendliche, zu denen die Freiwilligen direkten und unbeaufsichtigten Kontakt haben können wie z.B. in Gastfamilien, in Waisen- oder Krankenhäusern. Diese Kinder sind sehr verletzlich und allzu leicht sexuell auszubeuten. Wie die weltweite Studie zur sexuellen Ausbeutung von Kindern im Tourismus (2016) zeigt, sind die meisten Täterinnen und Täter, welche Kinder ausserhalb ihres gewohnten Umfeldes sexuell missbrauchen keine Pädophilen, sondern sogenannte Gelegenheitstäter, also Männer und Frauen, welche ein Kind missbrauchen, weil sich ihnen die Gelegenheit dazu bietet.<sup>6</sup>

Gleichzeitig gibt es auch pädosexuelle Täter, welche sich so gezielt Zugang zu Kindern verschaffen.<sup>7</sup> Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass die Reiseanbieter und Organisationen die Freiwilligen vor ihrer Abreise auf ihre Absicht, Leumund und Strafregister überprüfen.<sup>8</sup> Es liegt in der Verantwortung der hiesigen Reisevermittler, sicherzustellen, dass jede durch sie vermittelte Organisation nicht nur über eine Kinderschutzstrategie verfügt, sondern diese auch aktiv lebt und z.B. jede und jeder Freiwillige vor dem Start einen Kodex zum Umgang mit Kindern unterschreibt, an die er oder sie sich während des gesamten Aufenthaltes zu halten hat.



**Beobachten Sie während Ihres Freiwilligeneinsatzes etwas Verdächtiges? Dann melden Sie es! Auf der Schweizerischen Meldestelle für Verdachtsfälle von Kindesmissbrauch und Ausbeutung von Kindern können Sie dies direkt an die Schweizer Behörden weiterleiten.**

[www.nicht-wegsehen.ch](http://www.nicht-wegsehen.ch)

Wenn Sie sich dennoch für einen Projekteinsatz mit Kindern über längere Zeit entscheiden, überlegen Sie sich vorher folgende Punkte um sicherzustellen, dass wirklich das Wohl des Kindes im Vordergrund steht:<sup>9</sup>

1. Suchen Sie sich nur Projekte und Aktivitäten aus, für welche Sie auch über die nötigen Qualifikationen in Ihrem Heimatland verfügen.
2. Suchen Sie sich keine Anbieter aus, deren Marketingstrategie vornehmlich auf Armut gerichtet ist. Weder die Kinder, noch die lokale Gemeinschaft sollten als passive Empfänger von Hilfe und Hilfsgeldern dargestellt werden.
3. Als Freiwillige oder Freiwilliger sollten Sie so lange wie möglich in einem Projekt bleiben und Ihre dortigen Erfahrungen gut reflektieren. Sie sollten sich in das Projekt integrieren und den lokalen Gegebenheiten anpassen.
4. Wägen Sie den effektiven Nutzen Ihrer Arbeit mit Kindern ab: Was bedeutet meine Arbeit für das Kind und ist es möglich, die Erwartungen, welche das Kind hat, zu erfüllen?



In Bezug auf die Wahl des Veranstalters, vergegenwärtigen Sie sich folgende Punkte, um sicherzugehen, dass das Wohl des Kindes im Mittelpunkt des Projektes steht:<sup>10</sup>

- Verfolgt der Veranstalter eine Kinderschutzstrategie, in der alle Massnahmen zum Schutz von Kindern verbindlich festgelegt sind?
- Findet eine besondere Sensibilisierung der Teilnehmenden für die Rechte von Kindern statt?
- Handelt es sich bei der Schule, dem Kinderheim oder dem Jugendtreff um eine staatlich anerkannte Einrichtung?
- Werden Sie unterstützt, wenn Sie noch keine Erfahrung bei der Arbeit mit Kindern haben?
- Können Sie sich an jemanden wenden, wenn Sie Missstände beobachten?

Weitere Informationen über Volontourismus sowie den ausführlichen Bericht von [tourism-watch.de](http://tourism-watch.de) in Zusammenarbeit mit ECPAT Deutschland finden Sie unter:

[www.tourism-watch.de](http://www.tourism-watch.de)

#### Literatur:

Better Volunteering, Better Care, *International Volunteering and Child Sexual Abuse*, 2016. Abrufbar unter: <http://globalstudysect.org/wp-content/uploads/2016/05/Expert-Paper-Better-Volunteering-Better-Care.pdf> (Stand: 16. Mai 2016).

Brot für die Welt und ECPAT Deutschland, Flyer „Volontourismus“, 2015.

ECPAT International, „Deterrence Management to keep children safe from sexual exploitation“, *Journal Series No. 6*, April 2014.

ECPAT International, *Global Study on the Sexual Exploitation of Children in Travel and Tourism*, 2016. Abrufbar unter: <http://globalstudysect.org/global-report/> (Stand: 16. Mai 2016).

Miedema Paul, *Volunteer Tourism and the Issue of Child Protection*, 2016. Abrufbar unter: <http://globalstudysect.org/wp-content/uploads/2016/05/Expert-Paper-Calabash-Tours.pdf> (Stand: 16. Mai 2016).

Monshausen Antje, *From Volunteering to Volun-Tourism. Challenges for the responsible management of a growing travel trend*, Brot für die Welt 2015. Abrufbar unter: <http://globalstudysect.org/wp-content/uploads/2016/04/Expert-Paper-Tourismwatch.pdf> (Stand: 16. Mai 2016).

---

<sup>1</sup> Vgl. Unicef 2011.

<sup>2</sup> Vgl. Miedema, *Volunteer Tourism and the Issue of Child Protection*, 2016.

<sup>3</sup> Vgl. Monshausen für Brot für die Welt 2015, S. 2.

<sup>4</sup> Vgl. ECPAT Factsheet Volontourism 2013.

<sup>5</sup> Better Volunteering, Better Care 2016, S. 2.

<sup>6</sup> Vgl. *Global Study on sexual exploitation of children in travel and tourism* 2016.

<sup>7</sup> Vgl. „Deterrence Management to keep children safe from sexual exploitation“, *Journal Series No. 6*, April 2014, S. 2.

<sup>8</sup> Vgl. ECPAT Factsheet Volontourism 2013.

<sup>9</sup> Monshausen 2015, S. 5.

<sup>10</sup> Zusammenstellung aus dem Flyer „Volontourismus“ von Brot für die Welt und ECPAT Deutschland, 2015.